

„Dein Wort ist meines Herzens Freude.“ (Jeremia 15,16)

Vergleichende Studien zu Texten in Bibel und Koran

08. Mai 2003

Abrahams Opfergang

In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

(1.Mose /Genesis 12,3)

Der biblische Text aus 1. Mose /Genesis 22 setzt, abweichend von allen Abrahams-Erzählungen, mit einer Überschrift oder Themenangabe ein, die das in diesem Text Erzählte in einem deutenden Begriff zusammenfasst: Gott prüft Abraham. Dieser Satz bestimmt die ganze Erzählung. Sie handelt damit nicht primär von einem Kinderopfer oder einem im letzten Augenblick verhinderten Kinderopfer.

Der Erzähler hat bei jedem Satz sein Ziel im Auge: eine Prüfung Abrahams zu erzählen. Dabei geht es um ein exemplarisches Geschehen. Das Leiden eines Menschen wird als Prüfung Gottes dargestellt. Abraham macht eine Leidenserfahrung, eine tödliche Gefährdung seines Kindes, die im letzten Augenblick abgewandt wird.

Die Erzählung ist verkannt, wenn man aus ihr die Rühmung eines Menschen hört. Abraham ist nicht der, der eine Glaubensprüfung sieghaft besteht, sondern der leidende, schwer geprüfte Vater, von dem Augenblick, in dem er den Auftrag erhält bis zu dem Augenblick, in dem er als ein Erlöster aufatmen kann. Dieser Augenblick bedeutet für Abraham nicht, dass er bestanden hat, sondern: mein Kind ist gerettet, Gott sei Dank! Die Erzählung zielt nicht auf das Rühmen eines Menschen, sondern auf das Rühmen Gottes.

Es ist oft gesagt worden, dieser Text gehöre zu den schönsten Erzählungen der hebräischen Bibel, die auch in der Weltliteratur einen besonderen Platz unter den Erzählungen einnehme.

Claus Westermann

Maimonides (jüd. Philosoph und Arzt, 1135-1204) spricht von 10 Prüfungen Abrahams, wobei die „Bindung Isaaks“ die zehnte Prüfung ist. (vgl. Auszugsbefehl, Hungersnot in Kanaan, Entführung Saras durch den ägypt. Pharao, Kampf gegen vier Könige, Heirat mit Hagar, Beschneidung im Alter, Abimelech, Vertreibung Hagar, Vertreibung Ismaels)

Das wirkliche Opfer auf dem Altar ist „Gott nie in den Sinn gekommen“. Er wünscht nicht den Tod eines Menschen, selbst nicht den Tod des Sünders (vgl. Ez 18,23.32). Abraham wird auf die Probe gestellt, er besteht die Probe. Sie ist anders, als er sie sich vorgestellt hat. Sie wandelt sich aus einem Fluch in einen Segen, aus dem bedrohlichen Tod in ein glückliches Leben. Die Verheißung Gottes bleibt erhalten.

Was die Weisen Israels vor zweitausend Jahren gesagt haben, gilt bis heute, gilt für alle Menschen, die wegen ihres Glaubens, ihrer politischen Überzeugung und ihrer Hautfarbe diskriminiert werden. Dass sie ihren schweren Packen tragen – mit Stolz und Ergebenheit zugleich -, stellt ihnen ein gutes Zeugnis aus. Man kann sie „beklopfen“ und mit einem Joch belasten – sie zerbrechen nicht.

Roland Gradwohl

„Gott selbst“ stellt Abraham auf die Probe (der Leser weiß von Anfang an, dass Gott dieses Opfer nicht tatsächlich verlangt. Diese Geschichte von einer glücklichen Errettung wird als Anfechtungs- und Bewährungsgeschichte verstanden. Der Gott unserer Theorie hat die uns Menschen geläufigen Grundsätze und Überzeugungen zu garantieren, hat gut acht zu geben, dass derartige Unmenschlichkeiten, die zugleich Ungöttlichkeiten sind, nicht passieren. Zumal dann, wenn Abraham in besonderen Sinn sein Mann ist. Abraham weiß es anders. Übrigens auch viele andere, die es – nun nicht mit dem erdachten, sondern – mit dem wirklichen Gott zu tun haben.

Jeder von uns empfindet Abscheu vor dem grausigen Geschehen in unserem Text. Aber gleichzeitig haben wir uns daran gewöhnt, dass in unserer Welt – oft für nichtswürdige „große Sachen“ und „höhere Notwendigkeiten“ – Menschenleben ohne Zahl geopfert werden. Nicht nur in grausamen Kriegen. Gottfried Voigt

Was Gott dem Abraham im letzten Augenblick erlassen hat, hat er sich selbst nicht erlassen.

Römer 8,32: Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern hat ihn für uns alle in den Tod gegeben. Wenn er uns aber den Sohn geschenkt hat, wird er uns dann noch irgendetwas vorenthalten?



Holzschnitt von Julius Schnorr von Carolsfeld zu 1. Mose 22,1–13

1. Mose /Genesis 17,19

Aber Gott sagte: »Nein! Deine Frau Sara wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen. Ihm und seinen Nachkommen gilt meine Zusage für alle Zeiten.

1. Mose /Genesis 16,2

So sagte sie zu ihrem Mann: »Du siehst, der HERR hat mir keine Kinder geschenkt. Aber vielleicht kann ich durch meine Sklavin zu einem Sohn kommen. Ich überlasse sie dir.« Abraham war einverstanden.

Galater 4,23

Der Sohn der Sklavin verdankte sein Leben den menschlichen Kräften, der Sohn der Freien verdankte es der Zusage Gottes.

1. Mose /Genesis 22,1-19 (Übersetzung: Gute Nachricht Bibel)

Gott stellt Abraham auf die Probe

1 Einige Zeit danach geschah es: Gott stellte Abraham auf die Probe. »Abraham!«, rief er. »Ja?«, erwiderte Abraham.

2 »Nimm deinen Sohn«, sagte Gott, »deinen einzigen, der dir ans Herz gewachsen ist, den Isaak! Geh mit ihm ins Land Morija auf einen Berg, den ich dir nennen werde, und opfere ihn mir dort als Brandopfer.«

3 Am nächsten Morgen stand Abraham früh auf. Er spaltete Holz für das Opferfeuer, belud seinen Esel und machte sich mit seinem Sohn auf den Weg zu dem Ort, von dem Gott gesprochen hatte. Auch zwei Knechte nahm er mit.

4 Am dritten Tag erblickte er den Berg in der Ferne.

5 Da sagte er zu den Knechten: »Bleibt hier mit dem Esel! Ich gehe mit dem Jungen dort hinauf, um mich vor Gott niederzuwerfen; dann kommen wir wieder zurück.«

6 Abraham packte seinem Sohn die Holzscheite auf den Rücken; er selbst nahm das Becken mit glühenden Kohlen und das Messer. So gingen die beiden miteinander.

7 Nach einer Weile sagte Isaak: »Vater!« »Ja, mein Sohn?« »Feuer und Holz haben wir, aber wo ist das Lamm für das Opfer?«

8 »Gott wird schon für ein Opferlamm sorgen!« So gingen die beiden miteinander.

9 Sie kamen zu dem Ort, von dem Gott zu Abraham gesprochen hatte. Auf dem Berg baute Abraham einen Altar und schichtete die Holzscheite auf. Er fesselte Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf den Holzstoß.

10 Schon fasste er nach dem Messer, um seinen Sohn zu schlachten,

11 da rief der Engel des HERRN vom Himmel her: »Abraham! Abraham!«

»Ja?«, erwiderte er,

12 und der Engel rief: »Halt ein! Tu dem Jungen nichts zuleide! Jetzt weiß ich, dass du Gott gehorchst. Du warst bereit, mir sogar deinen einzigen Sohn zu opfern.«

13 Als Abraham aufblickte, sah er einen einzelnen Schafbock, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Er ging hinüber, nahm das Tier und opferte es anstelle seines Sohnes auf dem Altar.

14 Er nannte den Ort »Der HERR sorgt vor«. Noch heute sagt man: »Auf dem Berg des HERRN ist vorgesorgt.«

15 Noch einmal rief der Engel des HERRN vom Himmel her

16 und sagte zu Abraham: »Ich schwöre bei mir selbst, sagt der HERR: Weil du mir gehorcht hast und sogar bereit warst, mir deinen einzigen Sohn zu geben,

17 werde ich dich segnen! Deine Nachkommen mache ich so zahlreich wie die Sterne am Himmel und die Sandkörner am Meeresstrand. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern.

18 Bei allen Völkern der Erde werden die Leute zueinander sagen: 'Gott segne dich wie die Nachkommen Abrahams!' Das ist die Belohnung dafür, dass du meinem Befehl gehorcht hast.«

19 Abraham kehrte wieder zu seinen Knechten zurück und sie gingen miteinander nach Beerscheba. Dort blieb Abraham wohnen.

1. Mose /Genesis 25,8-10

8 Dann starb Abraham, gesättigt von einem langen und erfüllten Leben, und wurde im Tod mit seinen Vorfahren vereint.

9 Seine Söhne Isaak und Ismaël bestatteten ihn in der Höhle Machpela. Sie liegt auf dem Feld östlich von Mamre, das dem Hetiter Efron gehört hatte

10 und das Abraham von den Hetitern erwarb. Dort waren nun also Abraham und seine Frau Sara zur letzten Ruhe gebettet.



Hier ist Abraham, der Greis, der seine Blutsverwandten und sein Heimatland verlassen hat. Er bekommt im fortgeschrittenen Alter einen Sohn, den er lange ersehnt hatte. Es ist ein ausgezeichneter Junge, der die Bezeichnung „halim“, also sanftmütig, von Gott erhält. Kaum hat er sich angenehm an ihn gewöhnt, hat er die Vision, dass er ihn opfern soll. Er versteht es als eine Anweisung von Gott. Es ist keine ausgesprochene Offenbarung, es ist kein direkter Befehl. Es ist nur ein Wink, eine Andeutung, aber das ist für Abraham vollkommend ausreichend, um zu gehorchen und dem Befehl Folge zu leisten. Er gehorcht ohne Aufregung und ohne Nervosität, sondern in vollkommener Ruhe und voller Vertrauen, dass er einer Pflicht nachgeht. Er tut seine Pflicht in tiefem Glauben und ohne jeglichen Ärger, ohne jegliche Hast. Der Befehl ist schwer, da gibt es keine Zweifel. Er soll seinen Sohn nicht zu einem Kampf schicken oder ihn mit etwas beauftragen, wobei er den Tod findet. Vielmehr soll er ihn mit eigener Hand töten! Er empfängt den Befehl in vollem Gehorsam, legt seinem Sohn die Sache in gefasster Form vor und fragt ihn nach seiner Meinung. (Qutb)

Wir können gar nicht anders als an Gott, den Allmächtigen zu glauben – so erhaben ist SEINE Majestät, die wir einerseits durch Kontemplation der Göttlichen Gesetze, die um uns herum in der Welt wirken, erfassen und andererseits durch innere persönliche Überzeugung.

Dieser Glaube an Gott und dieser Geist SEINES Seins, seien sie nun in der äußeren Welt oder in unserem Innern, führen zwangsläufig dazu sich Gott zu unterwerfen. Auf diese Weise endet der Pfad, der seinen Ausgangspunkt bei Geist und Verstand hat, in Unterwerfung. Und Unterwerfung heißt gewollter und beabsichtigter Gehorsam gegenüber Gott bezüglich all SEINER Gebote und Verbote – indem wir nämlich das Gebet, das Fasten, das Zahlen der Armensteuer und die Pilgerfahrt befolgen und Wucher, Bestechung, berauschende Getränke, Ehebruch und ähnliche üble Dinge vermeiden.

M. Fethullah Gülen

Im Gedenken an diese Prüfung Abrahams begeht noch heute die islamische Welt am 10. Dul-hijja, dem letzten Monat im islamischen Jahr, der zugleich der letzte Tag des Wallfahrtszeremonien ist, das Opferfest (Id al-Adha). In Mekka opfert der Pilger an diesem Tag ein Tier und auch der nicht an der Pilgerfahrt Teilnehmende soll zu Hause innerhalb seiner Familie sein Opfer darbringen.

Christine Schirmacher



Sura 37

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Versnr.	Ahmadeyya	Rudi Paret	M. A. Rassoul	Azhar
99	Und er sprach: "Siehe, ich gehe zu meinem Herrn, Der mich richtig führen wird.	"Und Abraham sagte: ""Ich will (jetzt) zu meinem Herren gehen. Er wird mich rechtleiten."	"Und er sagte: ""Seht, ich gehe zu meinem Herrn, Der mich rechtleiten wird."	Er sprach: "Ich gehe, wohin Gott mich leitet. Er wird mich den rechten Weg führen.
100	Mein Herr, gewähre mir einen rechtschaffenen (Sohn)."	"Herr! Schenk mir einen von den Rechtschaffenen (as-salihina) (als Leibeserben)!"	"Mein Herr, gewähre mir einen rechtschaffenen (Sohn)!"	Gott, schenke mir rechtschaffene Nachkommen!"
101	Dann gaben Wir ihm die frohe Kunde von einem sanftmütigen Sohn.	Und wir verkündeten ihm einen braven Jungen.	Dann gaben Wir ihm die frohe Botschaft von einem sanftmütigen Sohn.	Dann übermittelten Wir ihm die frohe Botschaft, dass ihm ein sanftmütiger Sohn geboren werde.
102	Als er alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sprach (Abraham): "O mein lieber Sohn, ich habe im Traum gesehen, dass ich dich	"Als er alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sagte Abraham: ""Mein Sohn! Ich sah im Traum, dass ich dich schlachten werde. Überleg jetzt (und sag), was du (dazu)	"Als er alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sagte er: ""O mein Sohn, ich sehe im Traum, dass ich dich schlachte. Nun schau, was	Als der Junge alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sagte Abraham zu ihm: "Mein Sohn! Ich habe im Traum gesehen, dass ich dich schlachte.

	schlachte. Nun schau, was meinst du dazu?" Er antwortete: "O mein Vater, tu, wie dir befohlen; du sollst mich, so Allah will, standhaft finden."	meinst!"" Er sagte: ""Vater! Tu, was dir befohlen wird! Du wirst, so Allah will, finden, dass ich (einer) von denen bin, die (viel) aushalten können (mina s-saabiriena).	meinst du dazu?"" Er sagte: ""O mein Vater, tu, wie dir befohlen wird; du sollst mich - so Allah will - unter den Geduldigen finden.""	Sieh, was du dazu meinst!" Er antwortete: "Vater! Führe aus, was dir befohlen wird, du wirst mich, so Gott will, geduldig finden!"
10 3	Als sie sich beide (Gott) ergeben hatten und er ihn mit der Stirn gegen den Boden hingelegt hatte,	Als nun die beiden sich (in Allahs Willen) ergeben hatten und Abraham seinen Sohn auf die Stirn hingelegt hatte (um ihn zu schlachten) (geboten wir Einhalt).	Als sie sich beide (Allahs Willen) ergeben hatten und er ihn mit der Stirn auf den Boden hingelegt hatte ,	Als sich beide in Gottes Willen ergeben hatten und er ihn mit der Stirn zum Boden hingelegt hatte,
10 4	Da riefen Wir ihm zu: "O Abraham,	"Und wir riefen ihn an: ""Abraham!"	"da riefen Wir ihm zu: ""O Abraham ,"	riefen Wir ihm zu: "O Abraham!
10 5	Erfüllt hast du bereits das Traumgesicht." Also lohnen Wir denen, die Gutes tun.	"Du hast (durch deine Bereitschaft zur Schlachtung deines Sohnes) das Traumgesicht (den du gehabt hast) wahr gemacht. (Damit soll es sein Bewenden haben.)"" So vergelten wir denen, die fromm sind (al-muhsiniena)."	"du hast bereits das Traumgesicht erfüllt."" So belohnen Wir die, die Gutes tun."	Du hast den Traum also für Wahrheit gehalten!" So belohnen Wir die Gläubigen, die Gutes tun und das Beste anstreben.
10 6	Das war in der Tat eine offenbare Prüfung.	Das ist die offensichtliche Prüfung (die wir Abraham auferlegt haben).	Wahrlich, das ist offenkundig eine schwere Prüfung.	Das war die offenkundige Prüfung.
10 7	Und Wir lösten ihn aus durch ein großes Opfer.	Und wir lösten ihn mit einem gewaltigen Schlachtopfer aus.	Und Wir lösten ihn durch ein großes Schlacht tier aus.	Und Wir lösten ihn mit einem großen Schlachtopfer aus.
10 8	Und Wir bewahrten seinen Namen unter den künftigen Geschlechtern.	Und wir hinterließen ihm (als Vermächtnis) unter den späteren (Generationen den Segenswunsch):	Und Wir bewahrten seinen Namen unter den künftigen Geschlechtern.	Und Wir lassen die späteren Generationen seiner lobend gedenken (bis zum Jüngsten Tag).
10	Friede sei auf	""Heil (salaam) sei	Friede sei auf	Friede sei mit

9	Abraham!	über Abraham!""	Abraham!	Abraham!
11 0	Also lohnen Wir denen, die Gutes tun.	So vergelten wir denen, die fromm sind (al-muhsiniena).	So belohnen Wir die, die Gutes tun.	So belohnen Wir die Gläubigen, die Gutes tun und das Beste anstreben.
11 1	Er gehörte zu Unseren gläubigen Dienern.	Er ist (einer) von unseren gläubigen Dienern.	Er gehörte zu Unseren gläubigen Dienern.	Er gehört zu Unseren wahrhaftig gläubigen Dienern.
11 2	Und Wir gaben ihm die frohe Kunde von Isaak, einem Propheten, der Rechtschaffenen einem.	Und wir verkündeten ihm Isaak, (und) daß er ein Prophet sein werde, einer von den Rechtschaffenen (as-saalihiena).	Und Wir gaben ihm die frohe Botschaft von Isaak, einem Propheten, der zu den Rechtschaffenen gehörte.	Wir übermittelten ihm die frohe Botschaft, dass Isaak Prophet und einer der Rechtschaffenen sein würde.
11 3	Und Wir segneten ihn und Isaak. Unter ihren Nachkommen sind (manche), die Gutes tun, und (andere), die offenkundig gegen sich selbst freveln.	Und wir erteilten ihm und Isaak (unseren) Segen. Unter ihrer Nachkommenschaft gibt es nun welche, die fromm (muhsin) sind, aber auch welche, die (mit ihrer Verstocktheit) offensichtlich gegen sich selber freveln.	Und Wir segneten ihn und Isaak. Und unter ihren Nachkommen sind (manche), die Gutes tun, und (andere), die offenkundig gegen sich selbst freveln.	Wir segneten ihn und Isaak. Unter ihren Nachkommen gibt es Rechtschaffene und solche, die sich offenkundig selbst unrecht tun.

Sura 2

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Versnr.	Rudi Paret	Azhar
125	"Und (damals) als wir das Haus (der Ka`ba) zu einer Stätte der Einkehr für die Menschen und zu einem Ort der Sicherheit machten! Und (wir sagten): ""Macht euch aus dem (heiligen) Platz (maqam) Abrahams eine Gebetsstätte!"" Und wir verpflichteten Abraham und Ismael (mit den Worten): ""Reinigt mein Haus für diejenigen, die die Umgangsprozession machen und sich dem Kult hingeben, und die sich verneigen und niederwerfen!""	Wir haben die Kaaba zur Zufluchtsstätte und zum sicheren Ort für die Menschen gemacht. Wir sprachen: "Macht euch die Stätte, an der sich Abraham aufhielt, zur Gebetsstätte! " Abraham und Ismael haben Wir verpflichtet: "Ihr sollt Mein Haus für die Andächtigen reinhalten, die es umschreiten oder sich darin zurückziehen, die vor Gott knien und sich niederwerfen."
126	"Und (damals) als Abraham sagte: ""Herr! Mach dies zu einer sicheren Ortschaft und beschere ihren Einwohnern Früchte - denen von ihnen, die an Allah und den jüngsten Tag glauben!"" Allah sagte: ""Wer aber ungläubig ist, den lasse ich (die Güter	Einst sprach Abraham: "Herr! Mache diese Stadt sicher und gewähre ihren Einwohnern Früchte, sofern sie an Gott und den Jüngsten Tag glauben!" Gott sprach: "Die Ungläubigen lasse Ich auf Erden kurz genießen, dann zwingen Ich

	dieser Welt) ein wenig genießen. Hierauf weise ich ihn unweigerlich in die Strafe des Höllenfeuers ein - ein schlimmes Ende!""	sie am Jüngsten Tag zur Höllenstrafe. Welch schlimmes Ende!"
127	"Und (damals) als Abraham die Grundmauern - die des Hauses (der Ka`ba) - aufführte, (er) und Ismael (und zu Allah betete): ""Herr (rabbanaa)! Nimm (es) von uns an! Du bist der, der (alles) hört und weiß."	Abraham und Ismael legten den Grundstein des Heiligen Hauses und beteten: "Unser Herr, nimm es von uns an! Du hörst alles und bist der Allwissende.
128	Und mach, Herr, dass wir (beide) dir ergeben (muslim) sind, und (mach) Leute aus unserer Nachkommenschaft zu einer dir ergebenen Gemeinde! Und zeig uns unsere Riten (wa-arinaa manasikanaa)! Und wende dich uns (gnädig) wieder zu! Du bist ja der Gnädige (tauwaab) und Barmherzige.	Gott, unser Herr, mache, dass wir Dir ergeben sind! Aus unseren Nachkommen mache ein rechtschaffenes, Dir ergebenes Volk! Lehre uns, mit welchen Riten wir Dir dienen sollen und vergib uns! Du bist der Allvergebende, der Barmherzige.
129	"Und lass, Herr, unter ihnen einen Gesandten aus ihren eigenen Reihen auftreten, der ihnen deine Verse verliest, sie die Schrift und die Weisheit lehrt und sie (von der Unreinheit des Heidentums) läutert! Du bist der Mächtige und Weise.""	Unser Herr, schicke unseren Nachkommen einen Gesandten aus ihrer Mitte, der ihnen Deine offenbarten Verse vorträgt, sie das Heilige Buch und die Weisheit lehrt und sie läutert! Du bist der Allmächtige, der Allweise."
130	Wer anders könnte die Religion (milla) Abrahams verschmähen als einer, der selber töricht ist? Wir haben ihn doch im Diesseits auserwählt. Und im Jenseits gehört er zu den Rechtschaffenen (as-saalihina).	Von der Lehre Abrahams würde sich nur der abwenden, der sich zum Törichten macht. Im Diesseits hatten Wir ihn auserkoren, und im Jenseits gehört er gewiss zu den Rechtschaffenen.
131	"(Damals) als sein Herr zu ihm sagte: ""Ergib dich!"" Abraham sagte: ""Ich habe mich dem Herrn der Menschen in aller Welt (al-`aalamuun) ergeben.""	Als sein Herr zu ihm sprach: "Ergib dich Mir!" sagte er: "Ich ergebe mich dem Herrn der Welten!"
132	"Und Abraham befahl es seinen Söhnen an, (er) und Jakob (mit den Worten): ""Söhne! Allah hat euch eine auserlesene Religion (dien) gegeben. Ihr dürft ja nicht sterben, ohne (Allah) ergeben (muslim) zu sein."	Abraham empfahl seinen Kindern, den wahren Glauben zu befolgen. Dasselbe tat Jakob, der seinen Kindern sagte: "Gott hat euch diese Religion ausgewählt. Bevor der Tod euch dahinrafft, müsst ihr (an Gott allein glauben und) euch Ihm ergeben."
133	"Oder waret ihr (vielleicht) Zeugen, als es mit Jakob aufs Sterben ging (so dass ihr glaubwürdig darüber aussagen könntet)? (Damals) als er zu seinen Söhnen sagte: ""Wem werdet ihr dienen, wenn ich (einmal) nicht mehr da bin?"" Sie sagten: ""Dem Gott von dir und deinen Vätern Abraham, Ismael und Isaak als einem einzigen Gott. Ihm sind wir ergeben (muslim).""	Oder seid ihr etwa anwesend gewesen, als der sterbende Jakob seinen Kindern sagte: "Wem werdet ihr nach meinem Tod dienen?" Sie sprachen: "Wir werden deinem Gott dienen, dem Gott deiner Vorfahren Abraham, Ismael und Isaak, dem einzigen Gott. Ihm sind wir ergeben."
134	Das ist eine Gemeinschaft, die der Vergangenheit angehört. Ihr kommt (dereinst bei der Vergeltung) zu, was sie (seinerzeit) begangen hat. Und euch (Vertretern einer späteren Generation) kommt zu, was ihr (eurerseits) begangen habt. Und über das, was sie getan haben,	Das sind Menschen, die einst gelebt haben. Sie sind verantwortlich für ihre Werke, und ihr habt eure Werke, für die ihr verantwortlich seid. Ihr werdet nicht wegen ihrer Taten zur Rechenschaft gezogen.

	werdet ihr (dereinst) nicht zur Rechenschaft gezogen.	
135	"Und sie sagen: ""Ihr müßt Juden oder Christen sein, dann seid ihr rechtgeleitet."" Sag: Nein! (Für uns gibt es nur) die Religion (milla) Abrahams, eines Haniefen - er war kein Heide!"	Die Juden sagen: "Seid Juden, so geht ihr den richtigen Weg! " Die Christen sagen: "Seid Christen, so geht ihr den richtigen Weg!" Sage du ihnen: "Eher sollte man sich zum reinen Glauben Abrahams bekennen, der Gott nichts beigeesellte."
136	"Sagt: ""Wir glauben an Allah und (an das), was (als Offenbarung) zu uns, und was zu Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und den Stämmen (Israels) herabgesandt worden ist, und was Moses und Jesus und die Propheten von ihrem Herrn erhalten haben, ohne dass wir bei einem von ihnen (den anderen gegenüber) einen Unterschied machen. Ihm sind wir ergeben (muslim).""	Sagt: "Wir glauben an Gott, an den uns herabgesandten Koran, an die Offenbarungen, die Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und Jakobs Kindern herabgesandt wurden, an das, was Moses, Jesus und den Propheten offenbart wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen den Propheten, und wir ergeben uns Gott allein."
137	Und wenn sie an das gleiche glauben wie ihr, sind sie rechtgeleitet. Wenn sie sich aber abwenden, sind sie eben in der Opposition. Doch Allah wird dir (als Helfer) gegen sie genügen. Er ist der, der (alles) hört und weiß.	Wenn sie an das glauben, woran ihr glaubt, dann haben sie den richtigen Weg eingeschlagen. Wenn sie sich davon abwenden, so bleiben sie mit euch im Streit. Gott wird dich vor ihnen beschützen. Gott hört alles, und Er ist der Allwissende.
138	Die Religion (sibgha) Allahs! Wer hätte eine bessere Religion als Allah! Ihm dienen wir.	Das ist Gottes Rechtleitung. Kann es eine bessere geben? Wir dienen Ihm allein.

Anmerkungen zu historischen Orten im Zusammenhang mit Abraham

1. Jerusalems Tempelberg / Felsendom

Der **Berg Moria** aus dem Alten Testament (vgl. 1.Mose /Genesis 22,2) ist durch Überlieferungen der jüdischen, christlichen und auch der islamischen Religion geheiligt. Am Berg Moria hat sich der Überlieferung gemäß die Geschichte von Abrahams Opfergang zugetragen (ca 1800 v.Chr.).

Hier errichtete König Salomo um 962-955 v.Chr. den ersten steinernen Tempel der Juden, wodurch der Berg Moria zum Tempelberg wurde. Diesen Tempel ließ König Herodes 19-11 v.Chr. mit Billigung der römischen Herrscher großartig erneuern.

Um das Jahr 632 war folgende Legende entstanden. Nach ihr begab sich Mohammed von Mekka aus auf die Reise nach Jerusalem, wobei er diese Entfernung mit Hilfe seines geflügelten Pferdes Buraq in einer einzigen Nacht bewältigte. Er „landete“ an der südlichen Seite des Tempelberges (heute Himmelfahrtsdom) und wurde von Abraham, Mose, Salomon und Jesus empfangen. Danach stieg Mohammed von hier zum Himmel empor.

2. Hebron

Hebron ist eine der ältesten und heiligsten Städte in Israel. Es ist der Ort der **Höhle von Machpela** (vgl. 1.Mose /Genesis 25,9) der berühmten Grabstätte der Patriarchen. Es ist die zweitheiligste Stätte des Judentums. Über der Höhle steht heute die Ibrahim-Moschee.

wer